# Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **78 (1927)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Meteorologische Monatsberichte.

Der März erscheint in den monatlichen Mittelwerten als ein milder, regnerischer und — vom Tessin abgesehen — ziemlich trüber Monat. Der Temperaturüberschuß betrug durchschnittlich 1—1½°, stellenweise auch bis zu 2°. Die Niederschlagsmengen waren auf den Gipfeln und im Tessin um das 2—3fache, sonst um etwa 50% übernormal. Die Abweichungen der Sonnenscheindauer von den langjährigen Werten sind teils positiv teils negativ, aber nirgends erheblich ausgefallen.

An den ersten Tagen des Monats finden wir bei relativ hohem Druck über Südosteuropa den Nordwesten des Kontinents von einem Depressionsgebiet bedeckt, dessen Hauptzentren über England und die Nordsee hin gegen Skandinavien und Finnland zogen, teilweise von sekundären Wirbeln über dem Mittelmeer begleitet. Die Schweiz hatte milde Witterung, abwechselnd stark bewölkt mit Niederschlägen und unter Föhnwirkung aufheiternd. Größere Regenmengen erhielt die Südseite der Alpen vom 1. zum 2. und vom 5. zum 6., die Nordseite, und hier besonders der Jura und die höheren Lagen der Alpen, namentlich am 8. und 9. März. Vom 10. an stieg der Druck allgemein über Europa, es blieben von dem Depressionsgebiet zunächst noch einige kleine Störungszentren übrig, von denen sich eines zwischen 12. und 14. von Spanien nordostwärts nach Österreich hin bewegte. In der Schweiz trat Abkühlung ein, der Himmel blieb, von vorübergehender Aufheiterung am 12. abgesehen, überwiegend stark bewölkt, und es kam zu Niederschlägen, die zeitweise auch in den Niederungen, beiderseits der Alpen, in Form von Schnee auftraten. Nach weiterer Druckzunahme überlagerte dann vom 16. bis 23. eine Antizyklone den Kontinent, was für uns heiteres Wetter mit kräftigem Anstieg der Temperatur zur Folge hatte. Ein vom atlantischen Ozean herankommendes tiefes Minimum hat dann die Hochdrucklage für West- und Mitteleuropa rasch zerstört und bei uns eine bis zum Monatsschluß anhaltende Periode trüben, niederschlagsreichen und ziemlich kühlen Wetters eingeleitet. Die erste Böenlinie passierte uns in der Nacht zum 24. mit starken westlichen Winden und Regen, dem nachmittags starke Aufheiterung folgte. Böig und stark wechselnd blieb die Witterung auch an den zwei folgenden Tagen. Besonders ausgiebiger Regen und Schneefall beiderseits der Alpen erfolgte am 27. und 28. beim Vorübergang eines vom Golf du Lion gegen Böhmen wandernden Teilwirbels.

* * *

Der April war für die Nordseite der Alpen ein sehr trüber, regnerischer, aber im ganzen milder Monat. Die Stationen des schweizerischen Mittellandes weisen bei der Temperatur eine positive Abweichung des Monatsmittels um rund ½° auf, die höher gelegenen Stationen etwas kleinere positive, vereinzelt auch leicht negative Abweichungen. Die

monatlichen Niederschlagsmengen haben die normalen auf den Gipfeln wieder um das $1^1/_3$—$1^1/_2$fache, sonst bis zu etwa 50 % überstiegen. Die Zahl der Tage, an denen Niederschlag gefallen ist, war an den meisten Orten bedeutend größer als normal, und ebenso ist bezüglich der Bewölkung ein ausgesprochenes Überwiegen der trüben Tage über die hellen zu konstatieren. Unter den Sonnenscheinregistrierungen tritt die des Säntisobservatoriums mit einem Fehlbetrag von über 60 Stunden besonders hervor. Für das Tessin ist der April durch längere Perioden heiteren, sonnigen und warmen Wetters charakterisiert. Trotzdem ist die monatliche Regenmenge auch dort übernormal ausgefallen.

Während der ersten Dekade des Monats lag nur der Südwesten des Kontinents unter hohem Luftdruck; das übrige Europa blieb beständig im Bereich eines unregelmäßig gestalteten Depressionsgebietes, dessen einzelne Wirbel von England gegen Osten oder Südosten zogen, um dann über dem Festland allmählich zu verflachen. Die Witterung war deshalb bei uns vorherrschend trübe und regnerisch, am 6. mit stark böigen Winden, in der Nacht zum 8. zudem mit lokalen Gewittererscheinungen. Der 11. war vorübergehend heiter, nach dem 12. setzte dann Verstärkung und Ausbreitung hohen Druckes von Südwesten und Westen her ein. Doch brachte uns der Randwirbel eines im hohen Norden gelegenen Minimums am 15., dem Karfreitag, nochmals Regen bei lebhaften, kalten Winden, und das rauhe, unfreundliche Wetter hielt bis zum 17. an. Eine antizyklonale Schönwetterperiode mit starkem Ansteigen der Temperatur folgte darnach vom 18. bis 23. April. Auf der Wetterkarte des 24. sehen wir mit dem Vorstoß eines tiefen Minimums von der Nordsee gegen Südosten von neuem den hohen Druck auf Spanien beschränkt und das übrige Europa unter zyklonalem Regime. Starke Abkühlung, trübes und böiges Wetter mit Regen- und Schneefällen stellten sich damit bei uns ein, bis sich dann mit Zunahme des Luftdrucks über Osteuropa eine leichte Föhnlage für die Nordseite der Alpen ausbildete, die für die beiden letzten Tage des Monats wenigstens teilweise Aufheiterung zur Folge hatte. In der Nacht zum 30. sind Zentral-, Ost- und Südschweiz von Gewittern betroffen worden.

Dr. W. Brückmann.

**Inhalt von Nr. 6**

**des „Journal forestier suisse", redigiert von Professor H. Badoux.**

**Articles:** Quelques notes sur l'épicéa Omorica (Picea Omorica Panc.). — Romainmôtier. — L'application du contrôle dans une forêt du Haut Jura. — La distribution du noisetier à la Vallée de Joux (Jura vaudois). — Communication sur l'emploi du Raco. — **Communications:** Recherches sur l'accroissement dans une forêt jardinée et dans un peuplement pur d'épicéa. — **Chronique:** Confédération: Au Parc national de l'Engadine. — Etranger: Yougoslavie. — **Bibliographie.**